

Reutlingen, 8. I. 77

Meine liebe Margret!

Morgen ist dein Geburtstag!  
Tag! Meine Gedanken  
sind voll Liebe u. An-  
hänglichkeit bei dir u.  
meine Wünsche für dich,  
vor allem für deine Ge-  
sundheit kommen aus  
mitsorgendem Herzen!

- Ich weiß schon längere  
Zeit nichts mehr von dir,  
hoffe aber, dass dir mein  
Kärtle zu Weihnachten  
erhalten hat, das dir sagen  
sollte, dass ich stets an  
dich denke. - Wie geht es  
dir wohl? Hast du gute

u. sympathische Betrei-  
ung? Ich bin dir am  
Zudeiben wieder in der  
Lage? Es ist so un-  
gewöhnlich, wenn man  
gar nichts von einander  
weiß, obwohl beide mich  
am Telefon beruhigen  
konnte, dass d. Operation  
u. nachfolgende Wunden  
zu Befriedigung ausge-  
fallen sind.

Sicher - die Zeiten, das  
älter werden sind bei schuld-  
zende Treue u. Treue sind  
nicht zum Jubiläum an-  
setzen, aber die Arbeit an  
sich selbst u. dass man  
damit fertig wird, ist eine  
Aufgabe die sich lohnt,  
die man aber nicht aus

eigener Kraft bewältigen  
kann. Mein inneres Flehen  
geht über dahin: „Herr, gib  
mir die Kraft.“ So ist mein  
inneres Ringen! -  
Aber, liebe Margret, - wir  
wollen wieder hier und  
mit einander leben!  
Wir können das noch in-  
sich hoffen, das wird bald  
einmal wieder möglich  
sein, - vielleicht am Te-  
lephon! Heute mein ich  
nicht, ob es sich nicht  
ausbreit, daher lieber das  
Postlein! Noch mehr:  
von Herzen das Beste,  
auch von m. Mari!  
So immer und dich ein  
klein Freundschaft  
deine Lene.

